

*wei ja bei jedn Firscht [Vieh] a kloane Gruabn dabei gwen is O'neukchn MÜ; °höichste Zeit, daß ma den Kouhodl aasfoarn Kchndemenrth NEW.*

WBÖ I,417; Schwäb.Wb. VI, 2387.

**[Mist]a.** 1 wie → A.1a, °OB, °NB, °OP mehrf., OF, °MF vereinz.: °*de wo mittn im Dorf san, de Bauern, de san scho an de Kanalisation ogschlossn, de hom bloß an Mistodl Kiefersfdn RO; °„Mistodl ist weniger wirksam als Abortodl“* Lindenlohe BUL.— Von schlechtem Bier: °*es schmeckt wie Mistodel* Schaufling DEG.— 2 wie → [Hülbe]a., °OB, °NB, °OP, OF, MF vereinz.: °*Mistodel „im Hof unter und um den Misthaufen“* Engelsbg TS; °*Mistodel „in besonderer Grube aufgefangen, v. a. zum Düngen des Hausgartens verwendet“* O'viechtach.— 3 wie → A.1b: *Mistodel „Abtritt“* Wörth R.

WBÖ I,417.— W-81/52.

Mehrfachkomp.: **[Kuh-mist]a.** wie → [Kuh]a.: °*Kuahmist-Odl* Griesbach DGF.

— **[Sau-mist]a.** Schweinejauche: °*Saumist-Odl* ebd.

**[Ab-ort]a.** wie → A.1b, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*Abortodel „von Privathäusern“* St.Leonhard LF; °*Abortodel „rinnt oft in den Mistodel, dort wo das Häusl beim Misthaufen steht“* Frauenau REG; °*„der Abortodel des Schulhauses galt als dick und besonders düngend“* Pertolzshfn OVI; °*Aborto(d)l „kam v. a. in den Garten“* Arzbz WUN.

Sachl.: Gesonderte Verwertung findet A. schon früh in den Gärtnereien größerer Städte u. deren Umland Landw.Bay. 430. Auf dem Land wird er meist mit der übrigen Jauche zum Düngen ausgebracht, gesondert aber „von den Bauern nicht gerne verwendet, weil er zu scharf, zu wenig abgelagert u. vergoren ist“ Mettenham TS. Als Gartendünger wird A. vereinz. abgelehnt, öfter aber bevorzugt, so bes. für Salatbeete °Hausen KEH, Zwiebelbeete °Mühldf, Johannisbeersträucher °Klettham ED, Obstbäume °Benediktbeuern TÖL; man vermengt ihn dabei mit Kuhmist °Simbach PAN od. begießt mit ihm den Komposthaufen °Michelsneukchn ROD.— Lit.: Landw.Bay. 430–432. W-81/52.

**[Roß]a.** Pferdejauche, °OB, °NB, °OP vereinz.: *der Roßodl raßelt „ist scharf“* Erding.— Sachl.: °*„R. wurde wegen seiner Schärfe nur für Zwiebelbeete verwendet“* Brunnen SOG. WBÖ I,417.

**[Sau]a., [Säue]-** Schweinejauche, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*heut stinkt der Sauodl wieder, da werd's bald regna* Arnstorf EG; °*da Sauodl g'heat af d' Felda und glei(ch) ei(n)gackert, wal a rächt schoaf is und 's Gros ausbrennat* Nittenau ROD; °*Seiodl Wendelstein* SC.— Im Vergleich: °*stinken wöi Saiodel* sehr übel riechen Poppenrth TIR.— Spruch: °*auf Sauodl häupelt 's Kraut* Barbing R.

Sachl.: S. gilt °mehrf. als minderwertig, °OP vereinz. aber auch als bes. wirksam: °*„dem S. schreibt man eine sehr gute Düngekraft zu, auch soll er den Boden erwärmen“* O'viechtach. Mit unvermischem S. düngt man selten, dann v. a. Kraut, Gemüse u. Obstbäume.— °*„S. wurde mit Kuhfladen vermischt und diente vor Wintereinbruch zum Anstreichen der Jungfichten gegen Wildverbiß“* Thanning WOR.— Eisen legt man in S., um es vor Rost zu schützen °Frsg.

WBÖ I,417.— W-81/53.

**[Scheiß]a.** wie → A.1b: °*„Abortodl, auch Scheißodl genannt“* Schönanger GRA.

**[Stall]a.** wie → A.1a, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*i dung nur mit Stoiodel, der Haislodl rinnt in d'Versitzgruabn* Pittenhardt TS; °*„auf junge Saat nur dünner Stallodl“* Neumarkt; °*Unterschieden wird zwischen Stool-O(d)l und Abort-O(d)l“* SINGER Arzbz Wb. 81.

WBÖ I,417.— W-81/52.

**[Mist-statt]a.** wie → [Hülbe]a.: *Mistschtätodl* Mettenhm MÜ.

J.D.

## Adel<sup>2</sup>

M., †N., Adelsstand; adeliges Wesen; ugs. 1 vornehmer, bevorrechteter Stand, allg. verbr.: °*de Heaschaftn von Adl moanadn oiwei, si kenan si ois dalaum* Wackersbg TÖL; °*von Adl stammas o, sei Vata woa a „Von“ oda Baron Schnaittenbach* AM; *De Geischtlichkeit und der Adel und de Beamten, de helfan z'samm', so lang' d'Welt steht* THOMA Werke VI,161 (Andreas Vöst); *Es därf do koana a Fischerl fanga, der net von Adel is* Bayerld 73 (1971) Nr. 5,13 (Kneißl-Lied); *von diu gedäht er ... daz er von adele geborn was* Kaiserchr. 15212f.; *ein besondere vnder machung* [Triebüne] ... *Darin der adel von frauen vnd mannen ... haben mugen zue schauen* Rgbg 1487 FREYBERG Slg III,74; *a Schnullabue von Adl* STURM Lieder 24.— Ä.Spr. in festen Verbindungen wie *großer / hoher A.: Von in sein hie*